

Motion Fraktion SP/JUSO (Corinne Mathieu, SP): Einrichtung von Ganztageschulen in der Stadt Bern

Die Anstrengungen der Stadt Bern auf dem Gebiet der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Schule als Lebensort sind vielfältig: Die Plätze in den Kindertagesstätten werden laufend erhöht, ein flächendeckendes Netz an Tagesschulen Mitte 2007 in der Stadt Realität – damit ist ein Etappenziel erreicht. Die SP fordert nun die zweite Etappe: Die Einrichtung von Ganztageschulen in der Stadt Bern. Die Stadt soll in Sachen Ganztageschulen eine Vorreiterrolle übernehmen, denn langfristig verhelfen diese der Stadt zu einem Standortvorteil. In der gemeinderätlichen Bildungsstrategie sind mittelfristig Pilotprojekte vorgesehen. Die SP ist der Ansicht, dass dieses Vorhaben rasch angegangen werden muss und nicht auf die lange Bank geschoben werden darf.

Ganztageschulen können von morgens 7.00 Uhr bis abends 18.00 Uhr offen sein. Die Schülerinnen und Schüler verbringen den ganzen Tag in der Schule. Die Teilnahme ist nicht fakultativ. Ob neuer Unterricht, individuelle Förderung, kreative Freizeitgestaltung oder eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Ganztageschulen bieten eine Fülle von Vorteilen und bessere Voraussetzungen, um Kinder zu eigenverantwortlich handelnden, kreativen Persönlichkeiten heranwachsen zu lassen.

Ganztageschulen heisst Schule neu denken, denn diese bieten weit mehr als neue Öffnungszeiten – sie begünstigen eine Lehr- und Lernkultur, die auf die Interessen und Voraussetzungen des einzelnen Kindes eingeht, die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit erzieht und Freude am Lernen und an Leistung vermittelt. Ganztageschulen leisten einen wichtigen Beitrag zu Chancengleichheit. Ein umfangreiches Angebot an zusätzlichen Aktivitäten gibt den Kindern die Möglichkeit, ihre besonderen Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten.

Aus diesen Gründen wird der Gemeinderat aufgefordert

1. ein Konzept für die Einführung von Ganztageschulen auszuarbeiten
2. die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen für ein Pilotprojekt bereitzustellen.

Bern, 14. September 2006

Motion Fraktion SP/JUSO (Corinne Mathieu, SP), Liselotte Lüscher, Andreas Zysset, Thomas Göttin, Christof Berger, Andreas Flückiger, Ruedi Keller, Rolf Schuler, Annette Lehmann, Sönmez Hasim, Patrizia Mordini, Ursula Marti, Giovanna Battagliero, Miriam Schwarz, Stefan Jordi, Raymond Anliker, Sarah Kämpf

Antwort des Gemeinderats

Die Stadt Bern verfügt ab Schuljahr 2007/08 mit einer Ausnahme (Oberbottigen) über ein flächendeckendes Angebot an Tagesschulen. Der Besuch der Tagesschule erfolgt freiwillig, die

Eltern bestimmen den Umfang der Nutzung dieses Betreuungsangebots. Wie die Motion feststellt, hat die Stadt Bern damit ein wichtiges Etappenziel erreicht. Sie hat bei der Schaffung dieser familienergänzenden Betreuung sowohl im Kanton wie auch schweizweit eine Vorreiterrolle wahrgenommen. Die Stadt wird beim bedarfsgerechten Ausbau des Angebots insofern zurückgebunden, als der Kanton in Anbetracht der beschränkten finanziellen Mittel eine Politik des regionalen Ausgleichs verfolgt. Deshalb wurde die Zulassung der Angebote der Stadt Bern zum Lastenausgleich nach Sozialhilfegesetz plafoniert. Neu plant der Kanton nun, die Verantwortung für die Tagesschulen von der Gesundheitsdirektion zur Erziehungsdirektion zu verlegen. Die Tagesschulen sollen zudem im Volksschulgesetz ausführlicher geregelt und erstmals als pädagogischer Auftrag definiert werden. Ein weiteres wichtiges Etappenziel wird dadurch erreicht.

Die Motion verlangt von der Stadt Bern die Einrichtung einer Ganztageschule. In einem Pilotversuch soll ein neues pädagogisches Konzept erprobt werden, das wesentlich weiter geht als die Planung auf Kantonsebene. Grundsätzlich liegt sie damit auf der Linie des Gemeinderats, hat er doch in den Legislaturrichtlinien 2005 – 2008 vorgesehen, die Planung eines Pilotprojekts Ganztageschule bis Ende der Legislatur abzuschliessen. Auch in den bildungspolitischen Leitlinien und Massnahmen 2004 – 2008 (Bildungsstrategie) wird die Weiterentwicklung des Tagesschulangebots im Rahmen eines Pilotversuchs Ganztageschule in Aussicht genommen.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Konzeption einer Ganztageschule bedeutet, Schule neu zu denken. Sowohl die schulorganisatorische wie auch die unterrichtliche Praxis müssen neu konzipiert werden. Für die Erprobung dieses innovativen Modells ist die Durchführung eines Pilotprojekts richtig. Der Gemeinderat ist gewillt, dafür ein Konzept zu entwickeln und einen Pilotversuch zu planen. Im Rahmen der Erarbeitung dieser Grundlagen werden auch die finanziellen Auswirkungen abgeklärt. Diese Arbeiten werden mit dem Kanton koordiniert.

Sämtliche Aspekte müssen in einem Konzept erfasst werden. Dieses wird auch die finanziellen und personellen Konsequenzen transparent darstellen. Da das Konzept erst erarbeitet werden muss und heute die Entscheidungsgrundlagen fehlen, kann Punkt 2 nur als Postulat entgegen genommen werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, Punkt 1 der Motion (Konzept) erheblich zu erklären und Punkt 2 der Motion (Ressourcen) abzulehnen; er ist jedoch bereit, Punkt 2 als Postulat entgegenzunehmen.

Bern, 7. März 2007

Der Gemeinderat